

„LEBEN IST UNWERT“ DIE VERNICHTUNGSZENTREN DER „AKTION T4“



Grafeneck



Brandenburg



Hartheim



Sonnenstein/Pirna



Bernburg a.d. Saale



Hadamar

Zum Maßstab für den Wert eines Menschenlebens werden medizinische und ökonomische Kriterien. Wo keine Nützlichkeit erkannt wird, endet das Recht auf Leben.

Nicht mehr der leidende Mensch steht im Zentrum, sondern die überindividuelle Sozialstruktur: der Staat, die Nation, das Volk oder aber: die Rasse.

Deutlich wird der gedankliche Zusammenhang von „Heilen und Vernichten“ in der Zeit des Nationalsozialismus: Die „Vernichtung lebensunwerten Lebens“ wird in letzter Konsequenz als eine Maßnahme zur Stärkung und Gesundung des „Volkskörpers“ und der Rasse verstanden. „Heilen und Vernichten“ stehen innerhalb dieses Gedankengebäudes nicht mehr nur in einem untrennbaren Zusammenhang, sondern sie werden vielmehr identisch.

Die „Logik“ der Planer bei der Ermordung der „nutzlosen Esser“ lag in der

- Entlastung der öffentlichen Finanzen
- Einsparung von Nahrungsmitteln
- Freisetzung von Ärzten und Pflegepersonal
- Umwandlung von Heil- und Pflegeanstalten in Lazarette, Kasernen, Krankenhäuser oder andere kriegswichtige Einrichtungen

Der Begriff für die Tötung dieser Menschen: „EUTHANASIE“ – guter Tod

„In den vielen Pflegeanstalten des Reichs sind viele unheilbar Kranke jeder Art untergebracht, die der Menschheit überhaupt nichts nützen. Sie nehmen nur anderen gesunden Menschen die Nahrung weg und bedürfen oft der zwei- und dreifachen Pflege. Wenn man heute schon Vorkehrungen für die Erhaltung gesunder Menschen treffen müsse, dann sei es um so notwendiger, dass man diese Wesen zuerst beseitigte und wenn das vorerst nur zur besseren Erhaltung der in den Heil- und Pflegeanstalten untergebrachten heilbaren Kranken wäre. Den freiwerdenden Raum brauche man für alle möglichen kriegsnotwendigen Dinge: Lazarette, Krankenhäuser, Hilfskrankenhäuser. Im übrigen entlastet die Aktion die Gemeinden sehr, denn es fallen bei jedem einzelnen Falle die künftigen Unterhalts- und Pflegekosten weg.“

Viktor Brack (1904-1948), Wirtschaftswissenschaftler und einer der Hauptorganisatoren der „Aktion T4“ in einer Ansprache an die Oberbürgermeister des Deutschen Gemeindetages im April 1940